

## **Nachtragshaushaltsrede Renate Vehlow**

**30.05.2013 / SVV Werder (Havel)**

Sehr geehrte Frau Gottschalk, sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrte Gäste.

Da immer noch kein vorläufiges Ergebnis 2012 vorliegt, ist der Maßstab der vorliegende Abschluss 2011 und da sind es immerhin auch fast 1,2 Mio., die die Planung im Nachtragshaushalt darunter bleibt.

Für geringere Einnahmen als 2011 spricht nichts – alles spricht für Mehreinnahmen – aber die wollen wir gar nicht ohne gesicherte Kenntnisse verplanen.

Die Verwaltung hat in einer Tischvorlage im März zum Haushalt 2013 den Ansatz der Gewerbesteuer um 400 T€ und jetzt im Nachtrag die Einkommensteuer um 155.000 € angehoben – damit es passt!

Warum gerade um diese Beträge? Und nicht konsequent die Einnahmen im Ist 2011 als Ansatz für 2013 nehmen- mit Sicherheit kennen sie die Einnahmen von 2012 – sie teilen sie uns nur nicht mit!

Wir fordern:

Endlich vorläufige Zahlen für 2012 – in den wichtigsten Einnahme – und Ausgabeposten.

Die würden ganz andere Einnahmen zeigen und die Planung verändern.

Sie führen die Bürger von Anfang an hinters Licht – und diesen Kurs setzen sie fort.

Dafür stehen wir nicht zur Verfügung.

Die Linke lehnt diesen unwahren und unrealen und unseriösen Nachtragshaushalt ab.

Ziehen sie den Entwurf zurück, liefern sie die vorläufigen Zahlen für 2012 und eine realistische Planung!

### **Die Fraktion möchte 2 Anträge einbringen:**

1. Zurückweisung wegen falscher und zu geringer Einnahmeansätze – kein wahrhaftiger Haushalt und
2. Änderungsanträge – mit ihrer Deckung aus den sicheren Mehreinnahmen.

Das bisheriges Argument der CDU gegenüber unseren Anträgen- Sie sind langweilig, immer die Gleichen.

Unsere Antwort darauf - Habe ich schon in der Haushaltsrede gesagt.

So lange immer die gleiche falsche Politik praktiziert wird, müssen wir auf der Korrektur und damit auf unsere gleichen Anträge bestehen! Bereits im 2. Jahr werden die Einnahmen aus Gewerbesteuer und der aus dem Anteil Einkommenssteuer viel zu niedrig angesetzt! Entgegen eigener Maximen (zitieren!) Das geht weit über das hinaus, was ein vorsichtiger Kämmerer tun würde.

Die Linke verlangt eine wahrhaftige Haushaltsplanung – keine mit enormen verdeckten Reserven.

Wir wollen, dass mit diesem Haushalt andere Akzente in dieser Stadt gesetzt werden.

Der finanzielle Spielraum ist vorhanden.

Deshalb fordern wir zum wiederholten Male:

- Die Elternbeiträge in den Kindertagesstätten besonders für geringer verdienende Eltern zu senken – und die Lücke aus Haushaltsmitteln zu schließen = 100.000 Euro.  
  
(Da das Jahr bereits zur Hälfte um ist, diese Summe)
- Wir wollen die Summe für den Einsatz eines Sozialpädagogen auf 30.000 Euro erhöhen.
- Wir wollen die HGW stärken – durch mehr Eigenkapital in Höhe von 500.000 Euro oder in anderer geeigneter Form - damit sie den Bau bezahlbarer Wohnungen für junge Menschen in Werder vorbereiten und finanzieren kann **und auch Altbestände sanieren kann!**
- Wir wollen ein Energiekonzept für Werder, das auch diese Stadt an den Vorteilen erneuerbarer Energien und mehr Energieeffizienz teilhaben lässt (80.000 Euro).
- Der traditionelle Wirtschaftszweig Obstanbau darf nicht nur in Sonntagsreden betont werden  
Mit Investitionen in den Erhalt des Brauchwasserwerkes muss begonnen werden (100.000 Euro).

Ich wiederhole, was ich im Rahmen unserer Haushaltsrede im März gesagt habe:

Werder braucht ein anderes Leitbild – es soll sozial gerechter, ökologischer und menschlicher werden.

Danke.